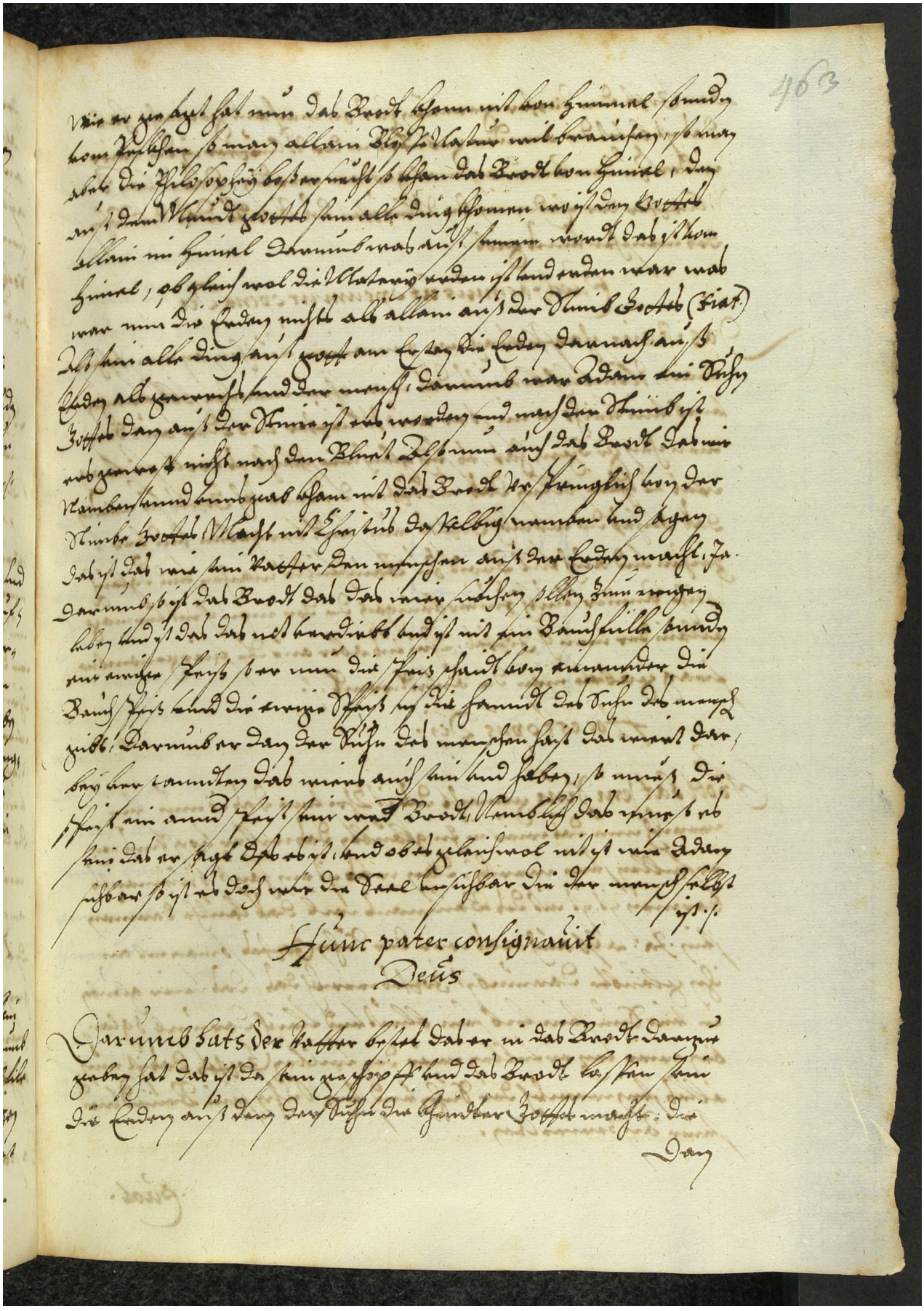
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



wie er gesagt hat nun das Brodt khom nit von himmel sondern
vom Peckhen so man allain Bloß Natur wil brauchen, so man
aber die Philosophey boß ersuecht so khan das Brodt von himel, den
auß dem Mundt gottes sein alle ding khomen wo ist den Gottes
allain im himel darumb was auß seinem wordt das ist vom
himel, ob gleich wol die Materiy erden ist und erden war was
war nun die Erden nichts als allain auß der Stimb Gottes (Fiat)
Als sein alle ding auß gott am Ersten die Erden darnach auß
Erden als gewechs und der mensch, darumb war Adam ein Suhn
Gottes dan auß der Stimme ist ers worden und nach der Stimb ist
ers gewest nicht nach den Bluet Also nun auch das Brodt das wir
Nambenhunnd unnd gab khan nit das Brodt ursprünglich von der
Stimbe Gottes Macht nit Christus dasselbig nemben und sagen
das ist das wie sein Vatter den menschen auß der Erden macht, Ja
darumb so ist das Brodt das das wir suechen sollen zum ewigen
leben und ist das das nit verdirbt und ist nit ein Bauchfülle sondern
ein ewige Speiß so er nun die Speiß scheidt von einander die
Bauchspeiß und die ewige Speiß in die hanndt des Suhn des mensch
gibt, Darumb er dan der Suhn des menschen heist das wirt dar-
bey verstanndten das wirs auch sein und haben, so muß die
Speiß ein annd speiß sein wer Brodt, Nemblich das muß es
sein das er sagt das es ist, und ob es gleichwol nit ist wie Adam
sichbar so ist es doch wie die Seel unsichbar die der mensch selbst
ist.

Hunc pater consignauit
Deus

Darumb hats der Vatter bestet das er in das Brodt darzue
geben hat das ist da sein geschöpff und das Brodt lassen sein
die Erden auß dem der Suhn die Kindter Gottes macht: die

Dan